©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*. Am 10.5.1975 singendes ♂ in einem Augsburger Garten, 1976 30–35 Brutpaare an den Unggenrieder Weihern (H. Hackel).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*. 1975 und 1976 je 1 Brutpaar in Unggenried (H. Hackel); andere Brutvorkommen am Klosterbach bei Gremheim, an den Burgwaldener Teichen, am Lechstau bei Ellgau.

Feldschwirl *Locustella naevia*. Ein Männchen sang am 15. und 16.5.1965 im Augsburger Tiergarten.

Plattmönch *Sylvia atricapilla*. Ankunftsdaten: 17.4.1971 1 ♂ Augsburger Tiergarten, 24.4.1973, 19.4.1974, 16.4.1976 ein solches ebenda, 11.4.1977 ♂ bei Stettenhofen (Steinbacher).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*. Auffällige Abnahme seit ca. 10 Jahren, singende ♂♂ 26.6.1971 bei Frankenhofen, 23.6.1973 bei Kissing, 18.5.1974 mehrere in Hecken bei Ronheim und an anderen Stellen im Ries, wie bei Oettingen, 23.5.1974 bei Blindheim, 29.5.1974 bei Issing, 9.5.1975 in der Kissinger Heide, 17.5.1975 bei Ottmaring und Gallenbach, 11.6. 1975 bei St. Ottilien, 17.6.1975 bei Kleinkitzighofen, 6.5.1976 am Kissinger Baggersee, 15.5.1976 Ellgauer Speicher, Feldheim, Riedensheim, 23.5.1976 „Langweidle" bei Mertingen.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*. Ankunftsdaten: 19.4.1969, 17.4.1970, 17.4.1971 im Augsburger Tiergarten, 28.4.1973 Augsburg-Süd, 24.4.1977 Heissesheim.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. Ankunftsdaten am Brutplatz in einer Kolonie am Augsburger Tiergarten: 14.3.1974, 7.3.1975, 17.3.1976, 6.3.1977.

Singdrossel *Turdus philomelos*. Ankunftsdaten: 9.3.1969 1 bei Oberbleichen, 12.3.1970 1 Augsburger Tiergarten (Steinbacher). 18.3.1971 1 bei Westheim (H. Seitz). 16.2., 1.3.1972, 5.3.1973, 4.3.1974, 8.3.1975, 2.3.1976, 11.2.1977 1, 8.3.1977 4 Augsburger Tiergarten (Steinbacher). (Fortsetzung folgt)

Buchbesprechungen

In den letzten Jahren sind einige Bücher erschienen, die u. a. eine viele Menschen interessierende Frage ventilieren: ist der Tiergarten, der Zoo, für seine Insassen ein Tierparadies oder ein Gefängnis? Der West-Berliner Zoodirektor Prof. Dr. H. G. Klös und seine Frau haben diese Frage beantwortet, indem sie einem sehr interessanten und lesenswerten, gemeinsam verfaßten Buch, worin sie über ihre Tierbeobachtungen in den Nationalparks in aller Welt und in ihrem Zoo berichten (erschienen im Safari-Verlag Berlin 1971) den Titel „Paradies für wilde Tiere" voranstellen. Skeptiker werden sich ihnen sicher nicht voll anschließen, wenn sie die Berichte, Filmstreifen und Photos der verschiedensten Autoren aus den National-Parks kennen und feststellen müssen, daß in ihnen – wie überall – die Freiheit für die meisten Tiere überreich mit Gefahren, Krankheiten und Feinden ausgestattet, daß sie alles andere, nur nicht paradiesisch ist und daß die Tiergärten, zumindesten in unserer Heimat, rechtschaffen bemüht sind, das Leben ihrer Pfleglinge einigermaßen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

naturgemäß zu gestalten, ohne die Nachteile der Freiheit zu übernehmen, daß es ihnen aber immer nur im gewissen Umfang möglich ist, dies Ziel zu erreichen, wie jeder zugeben wird, der etwa Kaiser-Pinguine, die vollkommensten gefiederten Schwimmkünstler der Antarktis, die delphinhaft durch die Wogen schießen, im Zoo in einem erweiterten Kühlraum umherwandern sieht. So interessant das genannte Buch auch geschrieben ist, so reich es an wertvollen Schilderungen vieler Schutzgebiete mit ihrem Tierleben und so spannend manches dargestellt ist, so schön die Bilder aus fremden Erdteilen, aber auch aus dem Zoo, auf uns wirken – die Freiheit ist nun einmal kein Paradies und der Zoo möchte es gern sein, wird aber dies Ziel immer nur in engen Grenzen erreichen können.

Der Direktor des Zoo Hannover, Dr. Lothar Dittrich, befaßt sich nun („Lebensraum Zoo – Tierparadies oder Gefängnis?", Verlag Herder, Freiburg 1977) sehr ausführlich, sachlich und gründlich mit dieser Problematik. Er schildert die einzelnen Aspekte des Lebens in der Gefangenschaft und die Mühen, sie für das Tier so erträglich wie nur möglich zu machen. Er beschreibt das Verhalten der Tiere und der Tierpfleger, die im Einklang stehen sollen, die Bemühungen des Tierarztes, die Pfleglinge bei bester Gesundheit zu erhalten, spricht von Parasiten und Eingewöhnung, von Unfällen und Konflikten, von Fütterung und Gehegegestaltung usf. Aus seinem Buch kann jeder Tierfreund sehr viel lernen; es ist jedem zu empfehlen, der als Besucher des Tierparks seine Insassen und ihre Pfleger verstehen will. Beide Bücher gehören in recht viele Hände!

Voller Entrüstung aber wird jeder Tierfreund ein Buch aus der Hand legen, dessen Übertragung ins Deutsche 1975 im Paul Zsolnay Verlag, Wien-Hamburg, unter dem Titel „Gottes wilde Geschöpfe" erschien. Der Verfasser Jean-Yves Domailain schildert in epischer Breite seine Tätigkeit als illegaler Tierfänger, Aufkäufer, Transporteur und Schmuggler in Südostasien, insbesondere in Thailand und seinen Nachbargebieten. Da werden unzählige Gibbonmütter aus den Baumkronen heruntergeschossen, um nur einige wenige Jungtiere unbeschädigt zu erhalten, von denen aber wieder viele sterben müssen, bevor sie aus dem Land und in gute Pflege kommen. Die Zwischenstationen werden geschildert, in denen die unglücklichen Geschöpfe in winzigen Gelassen falsch oder gar nicht ernährt dahinsiechen, ganz gleich, ob es sich um Menschenaffen oder Schwarze Panther handelt. Da werden hundert Krokodile in Betonbehältern ohne Wasser zusammengepfercht und schließlich über die Grenze nach Laos geschmuggelt, weil sie nur von dort aus exportiert werden können. Der Autor schildert eingehend, wie er selbst mit trostlosen tierschinderischen Methoden gearbeitet hat, wie er sich mitschuldig an den grausamen Leiden der hilflosen Kreatur gemacht hat, nur um des Verdienstes willen. Er will dann glauben lassen, daß Tierfänger, die so arbeiten, die Zoos in Europa mit Tieren versorgten, die einen solchen Leidensweg hinter sich hätten, er verschweigt dem Leser, daß allein die Kontrolle durch den Grenztierarzt den Import der geschundenen Kreatur unmöglich macht, daß kein Zoo solche halbtoten Wesen kauft, daß kein Tierhändler in Europa ein solches Risiko übernimmt. Die schwungvollen Worte, die der Autor schließlich für Tierschutz und Naturschutz findet, vermögen den Leser nicht über das hinwegzutäuschen, was der Autor in den ersten Neunzehntel seines Buches uns klar vor Augen führt: Menschen, die so mit der Tierwelt umgehen, sollte überall das Handwerk gelegt werden, sie selbst aber sollten Abstand nehmen, ihre Untaten zu schildern, um auch noch mit diesen Schilderungen Geld zu verdienen!

Viele Mitbürger verbringen ihre Ferien nicht mehr in der Heimat, nicht mehr in den Nachbarländern, sondern weit jenseits unserer Grenzen in der Ferne. Genossen die ersten Pioniere, die etwa auf Fotosafari nach Afrika flogen, noch den Ruf besonderen Wagemuts, hat heute die Massentouristik längst diesen Nimbus zerstört: gut organisierte Unternehmen geleiten den Reisenden heute in die Tierparadiese, vor allem Afrikas und ermöglichen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

ihm bei beachtlichem Komfort, die Tier- und Pflanzenwelt urwüchsiger Landschaften kennenzulernen. So ist es kein Wunder, daß es die rührige BLV-Verlagsgesellschaft mbH, München, unternommen hat, ein „Bestimmungsbuch Säugetiere Afrikas und Madagaskars" herauszubringen. Der beste Fachmann Deutschlands, Dr. Th. Haltenroth, früher Leiter der Säugetierabteilung in der Zoologischen Staatssammlung München, ist der Autor des sehr inhaltsreichen Werkes, das der Verlag wahrhaft verschwenderisch mit 63 Bunttafeln, diese mit 358 Einzeldarstellungen, und mit zahlreichen Verbreitungskarten ausgestattet hat. Dem Autor kam es zugute, daß er Afrikas Tierwelt aus eigener Anschauung kennt und in H. Diller einen ausgezeichneten Illustrator gefunden hat. Es gelang dem Verfasser, einen ganz vortrefflichen Führer durch Afrikas Säugetierwelt zu schaffen, der es dem Reisenden ermöglicht, sich schnell in der Fülle der Erscheinungen zurecht zu finden, sich rasch zu orientieren. Auf engstem Raum findet sich sehr viel über Aussehen, Gestalt, Lebensweise und Umwelt der Säugetiere des Schwarzen Erdteils. Der Preis (36,– DM) ist in anbetracht der Ausstattung durchaus angemessen. Sehr zum Gelingen des Werks hat der Illustrator beigetragen, der die große Zahl der Tierdarstellungen schuf. Man kann das Buch nur uneingeschränkt empfehlen.

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN FÜR SCHWABEN E. V. (GEGR. 1846)

Geschäftsstelle:	Naturwissenschaftliches Museum, Augsburg, Fuggerhaus
1. Vorsitzender:	Prof. Dr. H. Oblinger, Adalbert-Stifter-Str. 12, 8901 Neusäß-Westh. 1
2. Vorsitzender:	Dr. F. Hiemeyer, Gögginger Landstr. 69, 8900 Augsburg
Geschäftsführer:	Dr. W. Issel, Leiter des Naturwissenschaftlichen Museums, Waldheimstr. 14, 8900 Augsburg
1. Kassier:	G. Klein, Obstmarkt 9, 8900 Augsburg
2. Kassier:	J. Rothenberger, Reisingerstr. 35, 8900 Augsburg
1. Schriftführer:	Bibl.-Direktor Dr. J. Bellot, Farnweg 14, 8900 Augsburg
2. Schriftführer:	Prof. Dr. G. Steinbacher, Parkstr. 25a, 8900 Augsburg

Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft: Prof. Dr. G. Steinbacher, Parkstr. 25a, 8900 Augsburg

Geol.-Paläontol. Arbeitsgemeinschaft: Karl Frank, Breitenbergstr. 6, 8900 Augsburg

Der Beitrag für das Jahr 1977 beträgt 16,– DM für ordentliche, 8,– DM für außerordentliche, 5,– DM für jugendliche, 40,– DM für korporative und 32,– DM für fördernde Mitglieder. Es wird gebeten, ihn auf Postscheckkonto München 8462-802 oder auf Konto 1082401 Dresdner Bank, Filiale Augsburg zu überweisen. Alle Mitglieder, mit Ausnahme der außerordentlichen und jugendlichen, erhalten den „Bericht" kostenlos. Anträge um Aufnahme als Mitglied nimmt der Geschäftsführer, Dr. Willi Issel, Naturwissenschaftliches Museum, Fuggerhaus, Augsburg, gern entgegen.

Für namhafte Zuschüsse für die Herausgabe unserer Berichte danken wir dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Bezirk Schwaben, dem Landkreis Augsburg und der Stadt Augsburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 81

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 26-28